

Axel Huppers, Franz Skorupa, Richard Petersen und Maurice van Wagtendonk

Mały Modelarz 1981-2003

Mały Modelarz
 ul. Chocimska 14
 PL-00-791 Warszawa
 www.lok-zg.org.pl

Der zweite Teil der Dokumentation über Mały Modelarz widmet sich im Besonderen den Veränderungen bei diesem Modellbaubogenhersteller ab 1990.

Polen wurde ab 1981 als eines der ersten Länder des damaligen „Ostblocks“ von politischen und gesellschaftlichen Veränderungen erfasst. Doch Mały Modelarz setzte seine Linie unbeirrt fort und erreichte neue Rekorde. Monatliche Auflagen von 120.000 Exemplaren bei leicht steigenden Preisen ließen keine wesentlichen Veränderungen erkennen. Der erste dramatische Einbruch vollzog sich erst 1989. In diesem Jahr erschienen die Hefte 5 bis 12 nicht. Das Modell 4/89 erschien sogar erst im Dezember 1989. Die fehlenden Hefte wurden, begründet mit der allgemeinen schlechten wirtschaftlichen Lage, neuen Preisen und fehlender Lieferung von Kartonmaterial. Auch das immer geringere Engagement der guten Konstrukteure wurde als Grund angegeben. Erst 1990 kamen wieder neue Hefte in den Handel, dann jedoch wieder zeitnah an den jeweiligen Monat angepasst. Ende 1990 wurde darüber nachgedacht, Mały Modelarz als Verlag selbständig zu machen und aus der „Liga Obrony Kraju“ (LOK) auszugliedern. Diesen Plan hat man aber später wieder verworfen. Der politische und wirtschaftliche Kurswechsel wird auch an den Vorbildern sichtbar. Das Heft 7/1990 zeigt mit der „Me 109E“ erstmals ein deutsches Flugzeug aus dem Zweiten Weltkrieg. Zeitgleich stiegen mit der Inflation die Preise der Hefte dramatisch an, was an einigen Beispielen gezeigt werden soll:

5/1987	„Wz 28/Wz 29/Wz34“	70 Złoty
1-2/1989	„Mayflower“	300 Złoty
3/1989	„Lublin RXIID“	850 Złoty
4/1989	„T-38“	1.100 Złoty
3/1990	„M5A1 Stuart“	2.400 Złoty
8/1991	„2 KA-MI“	6.000 Złoty
7-8/1994	„Crusader III“	28.000 Złoty

Erst mit der Währungsreform von 1995 wurde die Inflation wieder eingedämmt, und der Heftpreis entwickelt sich seitdem kontinuierlich wie die Wirtschaft anderer osteuropäischer Staaten auch. In der Zeit von 1988-1995 wuchs der Druck durch Konkurrenten, denn die Liberalisierung der Märkte ließ viele neue Verlage entstehen. Konstrukteure wie z.B. *Janusz Oles* (heute *Modelik*) machten sich selbständig und gründeten eigene Verlage. Neue Verleger wie *Grzegorz Pomorski* (Gründer von *GPM*) zogen Konstrukteure zu sich herüber und suchten die Expansion auf den westdeutschen Markt, nicht zuletzt, um in den Besitz harter Währung für notwendige Investitionen zu kommen. Der ständige Kampf um Marktanteile, auch mit deutschen Herstellern wie J. F. Schreiber im Aue-Verlag und dem HMV und die damit verbundene innovative Entwicklung der Kartonmodellbogen, zwang Mały Modelarz zu weiteren Veränderungen. Ebenso veränderte sich der Geschmack der polnischen Kundschaft. Sie wurde anspruchsvoller und investierte ihr Geld nun lieber in hochwertige Bausätze aus Plastik. All dies führte zu einer drastischen Reduktion der Auflagen. Ab Heft 4-5/1992 wurde auf die offizielle Angabe der Auflagenstärke verzichtet. Die Qualität des Kartons besserte sich hingegen deutlich. Mit dem Heft 7/1998 (Fokker E V) des Konstrukteurs *Pawel Mistewicz* begann auch bei Mały Modelarz das

Zeitalter der computergestützten Konstruktionen (CAD). Seit Heft 1-2/2000 werden nur noch CAD-Neukonstruktionen veröffentlicht. Ältere Hefte werden vor der Neuauflage nachträglich digitalisiert und grundlegend überarbeitet.

Seit Heft 12/1997 führt *Zbyslaw Gontarz* als Chefredakteur die Geschicke des Verlages. Unter seiner Führung wagte der Verlag 1998 ein Experiment. Die Jahrgänge 1957-1969 wurden komplett gescannt und digitalisiert, auf CD gebrannt und in den Handel gebracht. Die für den polnischen Markt zu hohen Verkaufskosten von 40 Złoty je CD führten jedoch zu einer großen Zahl von Raubkopien und zum privaten Vertrieb von Ausdrucken. Daher stellte der Verlag dieses Projekt offiziell nach kurzer Zeit wieder ein, Restbestände dieser CD's sind jedoch immer noch direkt bei der Redaktion von Mały Modelarz erhältlich. Doch viele Privatleute waren dadurch erst auf eine Idee gebracht worden, und so kursieren heute viele Varianten selbst neuester Modellbaubogen auf CD.

Ein großes Problem in diesem Zusammenhang bildet für den nicht privaten Verlag, der nach wie vor finanziell und logistisch der Organisation LOK untersteht, das bis heute nicht eindeutig geklärte Copyright. Anders als bei den privat geführten Verlagen in Polen liegen die Rechte der Konstruktion bis heute beim jeweiligen Konstrukteur, der mit seinen Unterlagen verfahren kann wie er möchte. Das Reproduzieren von Modellbaubogen älterer Hefte bei anderen Verlagen bedarf daher nicht der Zustimmung des früheren Herausgebers Mały Modelarz. Ebenso kann Mały Modelarz als Verlag keine rechtlichen Schritte gegen Modellbaubogendarstellungen im Internet unternehmen. Hier ist der Verlag immer auf die Kooperation des jeweiligen Konstrukteurs angewiesen. Es gab auch schon Fälle, in denen sich der Konstrukteur selbst darum bemühen musste, gescannte Konstruktionen wieder von Internetseiten zu entfernen. Es gibt allerdings Bestrebungen, die notwendigen gesetzlichen Grundlagen zu schaffen, da auch die EU auf eine Harmonisierung mit den westlichen Ländern drängt.

English summary

The Polish publishing firm of Mały Modelarz has been based in Warsaw since 1957. Due to its virtual monopoly on the industry, this production house exerted an enormous influence on paper modelling on the other side of the „Iron Curtain“. Initially influenced by German paper model production, Polish designers have developed their own style in the intervening 46 years. Due to the huge number of models developed by this company, the second part of this inventory covers only the years 1981-2003. Every single model is listed and described. Additionally, reports on the actual building of some of the models are given to highlight characteristic features.



1986/12 Leichter Panzer Renault R-17 [light tank Renault R-17], gebautes Modell ohne weitere Verbesserungen. Built-up model without further improvement.